

# Das Vertrauen der Kunden ist die wertvollste Auszeichnung

Seit nunmehr zehn Jahren betreibt Agnese Di Cataldo-Viola ihr eigenes Coiffeur-Geschäft an der Fischingerstrasse 14 in Simach – Eine Erfolgsgeschichte, die sie nebst ihrem grossen Engagement vorallem ihrer treuen Kundschaft verdankt.

**Sirnach** – Jubiläen gross zu feiern ist in Zeiten der Corona Pandemie kaum oder nur unter schwer umsetzbaren Verhaltens- und Hygienevorschriften möglich, so fällt dann auch die geplante Feier zur zehnjährigen Geschäftsgründung den Covid-19 Bestimmungen zum Opfer. Für self-made Unternehmerin Agnese kein Grund Trübsal zu blasen – grosse Selbstbeweihräucherungen liegen der ebenso bescheidenen wie sympathischen Haarkünstlerin ohnehin nicht besonders, vielmehr möchte sie anlässlich des bevorstehenden runden Jahrestages ihrer treuen und äusserst loyalen und solidarischen Kundschaft einen grossen Dank aussprechen und bestehenden wie auch potentiellen Neu-Kunden zeigen: «Ich bin da! Ich bin da, mit Herzblut und unbändiger Freude an meiner Arbeit, die für mich viel mehr Berufung denn Beruf ist.»

## Das Hobby zum Beruf gemacht

Nach ihrer Coiffeur-Lehre bekam Agnese schnell die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiter zu bilden und viele neue und spannende Erfahrungen zu sammeln. So durfte sie unter anderem fürs Fernsehen und die Zeitschrift Glückspost Aufgaben übernehmen,



Seit zehn Jahren jeden Tag mit Herzblut bei der Arbeit – Agnese Di Cataldo-Viola schneidet Haare und schenkt Aufmerksamkeit.

was ihr einen Einblick in eine ganz andere und neue Welt und ein breiteres Angebotsspektrum ermöglichte. Mit diesem vielfältigen Rüstzeug «bewaffnet» wagte sie kurz nach der Geburt ihrer ersten Tochter den Schritt in die Selbständigkeit. Im Coiffeursalon einer befreundeten Berufskollegin ergab sich die Chance, sich einzumieten und zum ersten Mal etwas Unternehmerrluft zu schnuppern. Als sich ihr während ihrer zweiten Schwangerschaft die Möglichkeit bot, an ihrem Wohnort Sirnach geeignete Räum-

lichkeiten zu mieten, entschied sie sich trotz einiger kritischer und zur Vorsicht mahnender Stimmen aus ihrem persönlichen Umfeld den Sprung ins Ungewisse zu wagen. In den ehemaligen Metzgereiräumen an der Fischingerstrasse 14 entstand ein freundliches, helles und einladendes Friseurgeschäft, welches in den letzten zehn Jahren zu einem beliebten Treffpunkt für glücklich-machende Haarkreationen und gepflegte Konversationen avanciert ist. Für Agnese ist ihr Beruf ihre Leidenschaft, glückliche und zufriedene

Kunden sind ihr wesentlich wichtiger als finanzieller Erfolg – das sieht, spürt und hört man! Ein grosser Teil ihrer Kundschaft ist sogar, zumindest haartechnisch, mit ihr nach Sirnach «gezügelt» und viele ihrer kleinsten Klienten sind auch heute als Erwachsene noch ihre Stammgäste. «Ich bin mit und an meiner Kundschaft gewachsen, das Vertrauen, das meiner Schneidekunst, aber auch meinen zwischenmenschlichen Fähigkeiten entgegengebracht wird, freut und ehrt mich gleichermaßen. Es ist ein unbeschreibliches Privileg, sein Hobby zum Beruf machen und Menschen ein gutes und zufriedenes Gefühl schenken zu dürfen, so die versierte Coiffeuse und ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei all meinen Kunden für ihre Treue und Loyalität auch in schwierigen Zeiten bedanken».

## Eine zweite Familie

Ohne den Rückhalt ihrer Familie, allen voran ihres Ehemannes, hätte Agnese ihren grossen Traum von der Selbständigkeit am 21. August 2010 nicht verwirklichen können. Mit süssen 17 Jahren lernte sie ihn bereits kennen und lieben und genauso lange unterstützt er mit grossem Stolz seine

engagierte Frau. Ihr heute erfolgreiches und gut ausgelastetes Geschäft ist «ihr drittes Kind» oder «ihre zweite Familie», für Agnese ist alles mit Emotionen verbunden. Sie hört hin, nicht nur auf die Wünsche und Vorstellungen ihres Gegenübers, sondern auch auf deren Haare, wie sie fallen, deren Schwung, Beschaffenheit, Gesundheit. Sie schneidet nicht einfach nur Haare, sie schafft Glücksgefühle und Zufriedenheit. Kommunikation und Vertrauen ist der Schlüssel zum Erfolg, dies zeigt sich insbesondere bei Spezialaufträgen. Bereits zweimal durfte sie schon Bräute an ihrem grossen Tag begleiten und die ganzen Festlichkeiten über für das äusserliche Wohl der Heiratenden sorgen – eine besondere Ehre und eine Würdigung ihrer Fähigkeiten. Auch nach zehn Jahren freut sie sich an jedem neuen Tag auf ihre Arbeit, auf jeden langjährigen und jeden neuen Gast und auf jede Herausforderung. «Jeder Haarschnitt ist wie ein kleiner Neuanfang und jeder Kunde einzigartig» Bei soviel Freude, Leidenschaft und Engagement für ihre Tätigkeit werden bestimmt auch die nächsten zehn Jahre von Erfolg gekrönt sei – es sei ihr gewünscht und gegönnt!

Karin Pompeo

# Dem Thurgau nutzen und nicht schaden!

Ganze elf Traktanden verzeichnete die Einladung zur Delegiertenversammlung der CVP Thurgau vom 19. August – ein ambitioniertes Vorhaben, dass dank Corona bedingtem Wegfall der üblichen Pause und klaren Zeitvorgaben bei den Voten innerhalb von drei Stunden souverän umgesetzt werden konnte.

**Aadorf** – Gallus Müller von der CVP Ortspartei Aadorf stellte den diesmaligen Austragungsort der Versammlung zu Beginn kurz vor. Das «Tor zum Hinterthurgau» wie er Aadorf ehrenvoll bezeichnete sei die siebtgrösste Gemeinde des Kantons Thurgau, sie beherberge 9028 Einwohner und verzeichne einen Ausländeranteil von 15.6 Prozent. Letztere Aussage stand jedoch in keinem Zusammenhang zur später diskutierten Begrenzungsinitiative. Im Anschluss führte CVP Thurgau Präsident Paul Rutishauser versiert und kompetent durch den Abend. In seiner Begrüßungsrede hielt er einen kurzen Rückblick auf das Corona geprägte erste Halbjahr und sprach von einem lachenden und weinenden Auge der CVP, da sie sowohl an Stimmenanteil zulegen konnten, jedoch auch zwei Sitze hergeben mussten. Die Wahl von Norbert Senn zum höchsten Thurgauer sei hingegen ein Grund zur grossen Freude gewesen. Weiter appellierte er an die Anwesenden, sich unbedingt an der Abstimmung zur Namensfrage der CVP zu beteiligen.



Präsident Paul Rutishauser führte versiert und kompetent durch den Abend.



Im Gemeindesaal Aadorf wurde der geforderte Corona-Abstand pflichtbewusst umgesetzt.

## Parolenfassung

Zügig ging es im Anschluss durch die traktandierten Geschäfte. Ständerätin Brigitte Häberli aus Bichelsee agierte als «Pro»-Rednerin für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge, Kurt Egger, Nationalrat der Grünen aus Eschlikon hielt mit Kontra-Argumenten dagegen. Letztlich wurde mit 62 Ja zu drei Nein Stimmen eine klare Parole gefasst. Oberst Dominik Knill zitierte dazu aus dem Matthäus Evangelium, dass ein Haus auf Felsen und nicht auf sandigen Grund gebaut werden soll und Kantonsrat Peter Bühler ergänzte, dass die Schweiz ein «Haus mit gutem Dach» wolle und keine kostengünstige Kompromiss-Lösung, beides sprach deutlich für die Beschaffung der sogenannten Luxus-Kampffjets. Die Änderung des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel, vorgestellt von Nationalrat Martin Candinas aus Chur wurde mit 60 Ja zu vier Nein Stimmen ebenfalls gutgeheissen.

## Angriff auf die Schweiz mit Kampffjets

Die Volksinitiative für eine massvolle Zuwanderung barg da deutlich mehr Zündstoff als die vorherigen Geschäfte. SVP Nationalrätin Verena Herzog versuchte die Anwesenden mit stichhaltigen Argumenten von den Vorzügen zu überzeugen, Nationalrat Christian Lohr hatte jedoch fast alle Anwesenden schon zu Beginn auf seiner Seite. Mit 74 Nein Stimmen wurde die Begrenzungsinitiative von den CVP Delegierten deutlich verworfen. Ein Votum lautet: Die Initiative greife die Schweiz mit Kampffjets an. Einig waren sich alle Anwesenden, dass es Lösungen für eine massvolle Zuwanderung brauche und dass die Schweizer, die arbeiten wollen, auch Arbeit haben.

## «Family first»

Für die beiden familienfreundlichen Bundesgesetzänderungen über die direkte Bundessteuer (steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten) und den Erwerbssatz für Dienstleistende und bei Mut-

terschaft (Vaterschaftsurlaub) wurden ohne grosse Diskussionen und mit einem überdeutlichen Ja Anteil klare Parolen gefasst.

## Mietkosten einsparen

600000 Franken Mietkosten können jährlich eingespart werden, wenn der knapp 40 Millionen teure Ergänzungsbauprojekt des Regierungsgebäudes in Frauenfeld gebaut werden könnte. Das Sieger-Projekt «Dino» überzeugte nicht nur direkt betroffene Arbeitnehmer und Fachleute, sondern auch die anwesenden CVP Politiker. Mit 68 Ja Stimmen wurde auch hier eine positive Parole gefasst. Der barrierefreie Holzbau, der sich optimal ins bestehende Ortsbild einfügt und mit vielfältigen

Pluspunkten in den Bereichen Minerergie, Nachhaltigkeit, verdichtetes Bauen und optimale Ausnutzung überzeugt, wird auch die Zusammenarbeit der bisher auf 25 Standorte aufgeteilten Abteilungen wesentlich erleichtern.

## Wahlen

Im Anschluss galt es das Amt des Vizepräsidenten und drei weiterer Ämter innerhalb der Parteileitung neu zu besetzen. Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden ohne Gegenstimmen gewählt. Sandra Stadler übernimmt neu die Aufgabe der Vizepräsidentin der CVP Thurgau. Die Abtretenden wurden würdig verabschiedet und verdankt.

Karin Pompeo

Reklame

**aadorf.ch**  
am puls der schweiz

## Öffentliche Planaufgabe

Gestützt auf § 21 des kantonalen Gesetzes über Strassen und Wege, des Gestaltungsplanes Brüel und gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 1. Juli 2020 wird folgendes Projekt öffentlich aufgelegt:

### Bauprojekt: Gehwegverbindung Brüel, Aadorf Ausführungsprojekt

Auflagefrist: 26. August 2020 bis 14. September 2020

Auflageort: Gemeinde Aadorf, Gemeindeplatz 1, 8355 Aadorf  
Foyer 1. Stock, während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung.

Rechtsmittel: Wer ein schutzwürdiges Interesse nachweist, kann gegen das Bauprojekt, während der Auflagefrist beim Gemeinderat Aadorf schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Aadorf, 19. August 2020

Der Gemeinderat